

# Was bleibt, ist...unser Sexappeal !

Es hätte sooo schön sein können. Wir schlagen Wiesbaden, alle anderen verlieren und schwupps wären wir ganz alleine mit der Null auf der Verlustseite. In diesem wunderschönen Tagtraum schien die Sonne, es war mollig warm und die Vöglein zwitscherten in den Bäumen, von links wurde ein erfrischendes Kaltgetränk und von rechts das dazugehörige Knabberzeug gereicht...hach ja... Beendet wurde dieser rosarote Einhorntraum ungefähr so: „ hier Keule, hör ma uff zu sabbern, ich kann heut ned spiele“! Da war sie also wieder, die graue und stürmige Herbstrealität ;-)

Weder versuche ich mit diesen Worten den Text zu strecken, noch den leidvollen Abend künstlich zu verlängern oder gar die grün-weiße Leistung des dritten Spieltages zu entschuldigen. Aber: wenn man personell bedingt ein siegreiches Team auf gleich **drei** Positionen umbauen muss, dann kann es schon zu innerer Unruhe führen. Selbstverständlich verfügt GWO über genügend Spieler mit dem Anspruch erste Mannschaft zu spielen und all diese Spieler haben diesen Anspruch zu Recht. Dennoch ist ein solch massiver Umbau immer mit Gefahren verbunden...

Im Laufe eines Lebens verliert man durchaus mal liebgewonnene Dinge: den Schlüsselbund, Geld, die große Liebe, den Führerschein, die Kontenance, **aber doch nicht zwei Heimpunkte auf DIESE schreckliche Art und Weise!** Während alle anderen Grün-Weissen längst zuhause sind und die Vorfälle dieses Tages langsam verarbeiten, muss ich Sodomasochist den Tag in allen Nuancen nochmals durchleben... Also werfen wir mal einen Blick in die Vorboten von Halloween: im Startblock erfolgte der erste notwendige Umbau. An der Seite von Michael Zerfass (888) stand heute Patrick Schmitt (869). Beide hielten mit dem Gegner nahezu mit, wobei auf Wiesbadener Seite Pascal Röber mit 907 gleich einen Schreckmoment setzte!

Im Mittelblock gab es den nächsten Umbau im grün-weißen Team: Ratko Desa kam zu seinem ersten Einsatz in der ersten Mannschaft und erzielte sofort mit 892 Holz das beste grün-weiße Ergebnis! Ja wie jetzt ? Keine 9 vor dem besten GWO-Ergebnis?? Nicht bei GWO..., aber auf Wiesbadener Seite fiel ein weiterer Neunhunderter: Tim Heyer mit 904 Holz! Norbert Regenfuß musste mit 882 Holz heute zufrieden sein.

Im Schlussblock dann die nächste Änderung: Alexander Sauer kam ebenfalls zu seinem ersten Einsatz in dieser Saison in der ersten Mannschaft. Es war allerdings nicht sein Tag heute (meiner übrigens auch nicht ;-)). Mit bescheidenen 840 Holz war er nicht zufrieden. Heiko Fackelmann konnte zwar 886 Holz in die Waagschale werfen, verlängerte damit aber das tragische Ende des so süßen Traumes zu Tagesbeginn...

Man bedenke, da spielen 12 Spieler 1200 Wurf gegeneinander und ein einziger Protagonist entscheidet mit einem einzigen Wurf ein fünf Stunden währendes Spiel... So erging es dem Wiesbadener Robert Kühr! Alle Mitstreiter hatten ihr Spiel bereits beendet und Kollege Kühr bei einem Rückstand von 9 Holz noch exakt zwei Würfe zu bewältigen...vor ihm das volle Bild... Jeder Kegelsportgeneigte weiß nun um die Brisanz dieser zwei Würfe... Wirft er an und räumt mit dem darauffolgenden Wurf das gesamte Bild, dann endet dieses Spiel Unentschieden...lässt er ein oder gar mehrere Hölzer stehen, dann gewinnen die mit dem unendlichen Sexappeal... Wirft er gar einen Neuner und trifft beim nächsten Anwurf auch nur ein Holz, dann jubelt hier der Gegner aus Wiesbaden... Da die Chancen eins zu acht stehen, kann man dem armen Robert vermeintlich „beruhigt“ zuschauen bei seinem Anlauf. Dumm ist halt, wenn dieser besagte Spieler bei der Abhandlung von Wahrscheinlichkeitsrechnungen in der Schule damals fehlte und mit voller Wucht einen...muss ich es wirklich aussprechen? Doch Freunde...das Unausprechliche geschah! Robert Kühr erzielte tatsächlich mit dem 199. Wurf einen Neuner...und dann noch einen Fünfer. Und weil ich offenbar so drauf stehe, lasse ich mir den nächsten Blinddarm ganz ohne Narkose rausnehmen!



**Endergebnis 5257:5262**

Die weiße Heimweste ist zwar nun weg, aber das Sexappeal noch da ;-)

Vor lauter schriftlichem Leid, habe ich nebenbei aus Versehen eine Flasche Rotwein beim Schreiben geleert. Manche Tage hältst Du halt nicht mehr auf, wenn sie erst mal auf dem Weg sind ;-)

Euer Tommy ;-)